

dreischichtigen Holzschalplatten hergestellt, genauso auch die (teilweise fahrbaren) Kälberboxen. Für alle gemauerten Bereiche wurden keine Fliesen verwendet, sondern nur Anstriche.

Baubeginn war nach ausgiebiger Planungszeit im Februar 2008. Bezogen wurde der Stall im November 2008. Aus Italien waren sechs Lkw-Ladungen gekommen: Die Cuccetten, die L-förmigen Barrenelemente aus Beton, die Stahlbindekonstruktion, die Boxenabtrennungen und das Fressgitter. Auf den vorbereiteten Streifenfundamenten waren alle Fertigteile und die Gebäudekonstruktion, die einen Binderabstand von 3,75 Metern hat, innerhalb von vier Tagen montiert, einschließlich der Koppelpfetten. Das Dach wurde anschließend mit Faserzement-Wellplatten eingedeckt.

Die Baukosten lagen bei unter 5000 Euro pro Stallplatz, einschließlich einer 530 Kubikmeter großen Güllegrube. Belegt ist der Stall aktuell mit 24 Kühen und den Kalbinnen. Die Durchschnittsmilchleistung konnte innerhalb der zwei Jahre im neuen Stall von 6000 auf 7600 Kilogramm je Kuh gesteigert werden.

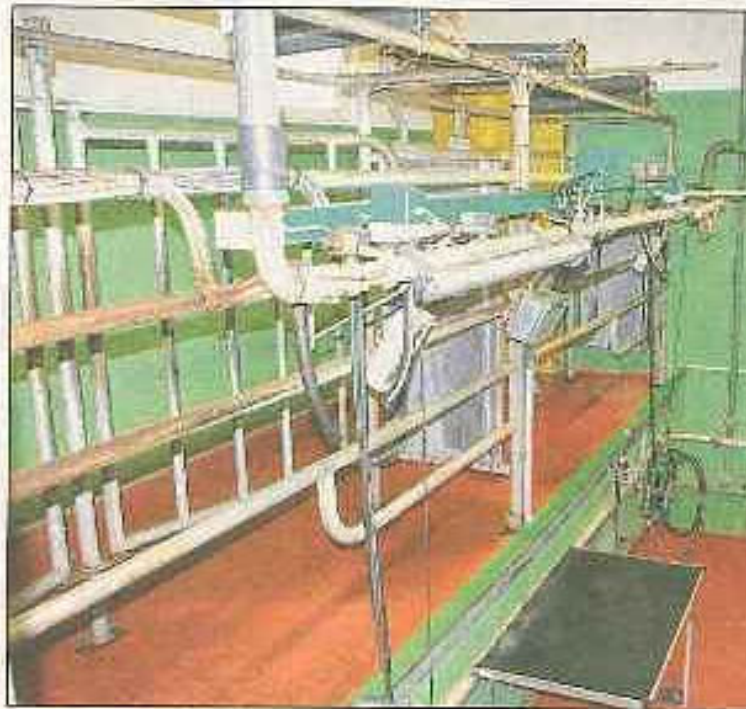
Bewirtschaftet wird der Betrieb Priewasser im Nebenerwerb. Fritz Priewasser und Sohn Stefan haben beide einen 40-Wochen-Job außerhalb der eigenen Landwirtschaft. Stefan Priewasser wendet darüber hinaus noch viel Zeit für seine Leidenschaft, das Leistungspflügen, auf. Er hat sich in dieser Disziplin aber bereits den österreichischen Staatsmeistertitel geholt. **Franz Wittmann**

Betrieb Priewasser

- **Flächenausstattung:** 27 Hektar (davon 18,4 Hektar Pacht) zwölf Hektar Acker, 15 Hektar Grünland und Feldfutter, kein eigener Wald
- **Tierbestand:** 24 Kühe plus weibliche Nachzucht (insgesamt circa 45 Stück)
- **Fütterung:** Ganzjahressilage (für die Milchkühe 50 Prozent Gras-, 50 Prozent Maissilage) und Heu; pellerierte Getreideschlempe aus der Ethanolherstellung als Kraftfutter plus fertige Mineralstoffmischung



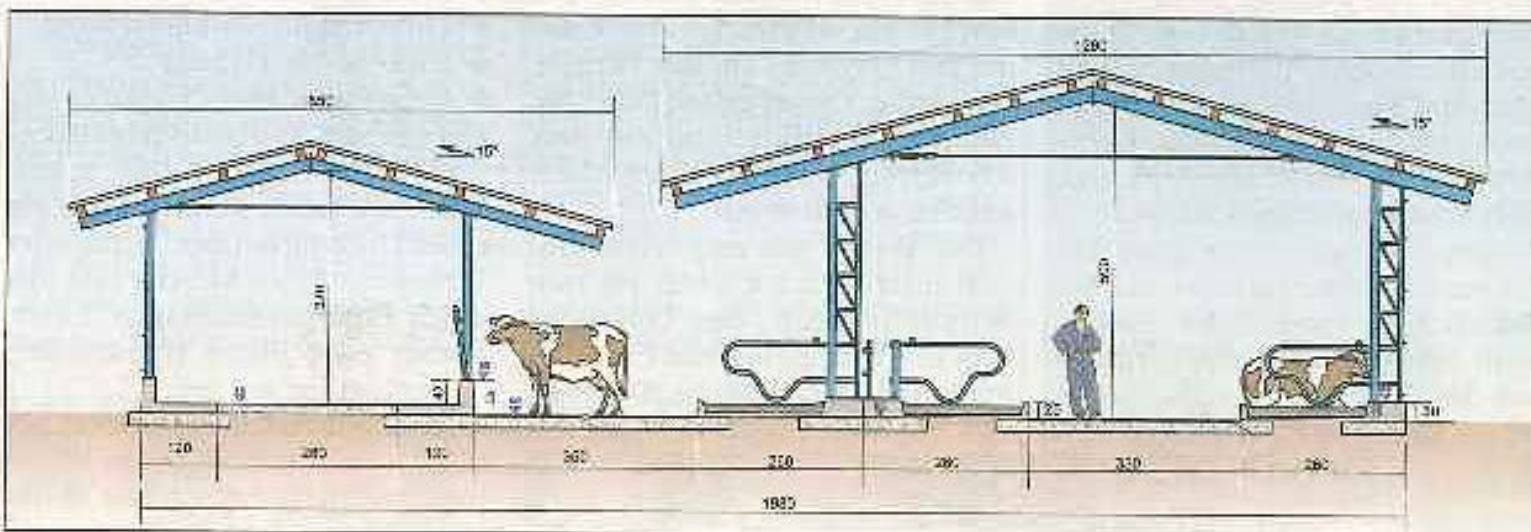
Neu sind auf dem Betrieb Priewasser neben dem zweihäusigen Stall auch die Traunsteiner Fahrsilos und die Güllegrube.



Der Autolandemmelkstand wurde gebraucht gekauft und selbst eingebaut. Böden und Wände sind mit Anstrichen versehen.



Zu dritt bewirtschaften Fritz, Stefan und Maria Priewasser den Betrieb, weil Vater und Sohn beide voll berufstätig sind.



System des zweihäusigen Stalls des Betriebs Priewasser.



Aufstellung und Stahlkonstruktion waren innerhalb von vier Tagen montiert.

LUBRATEC
original

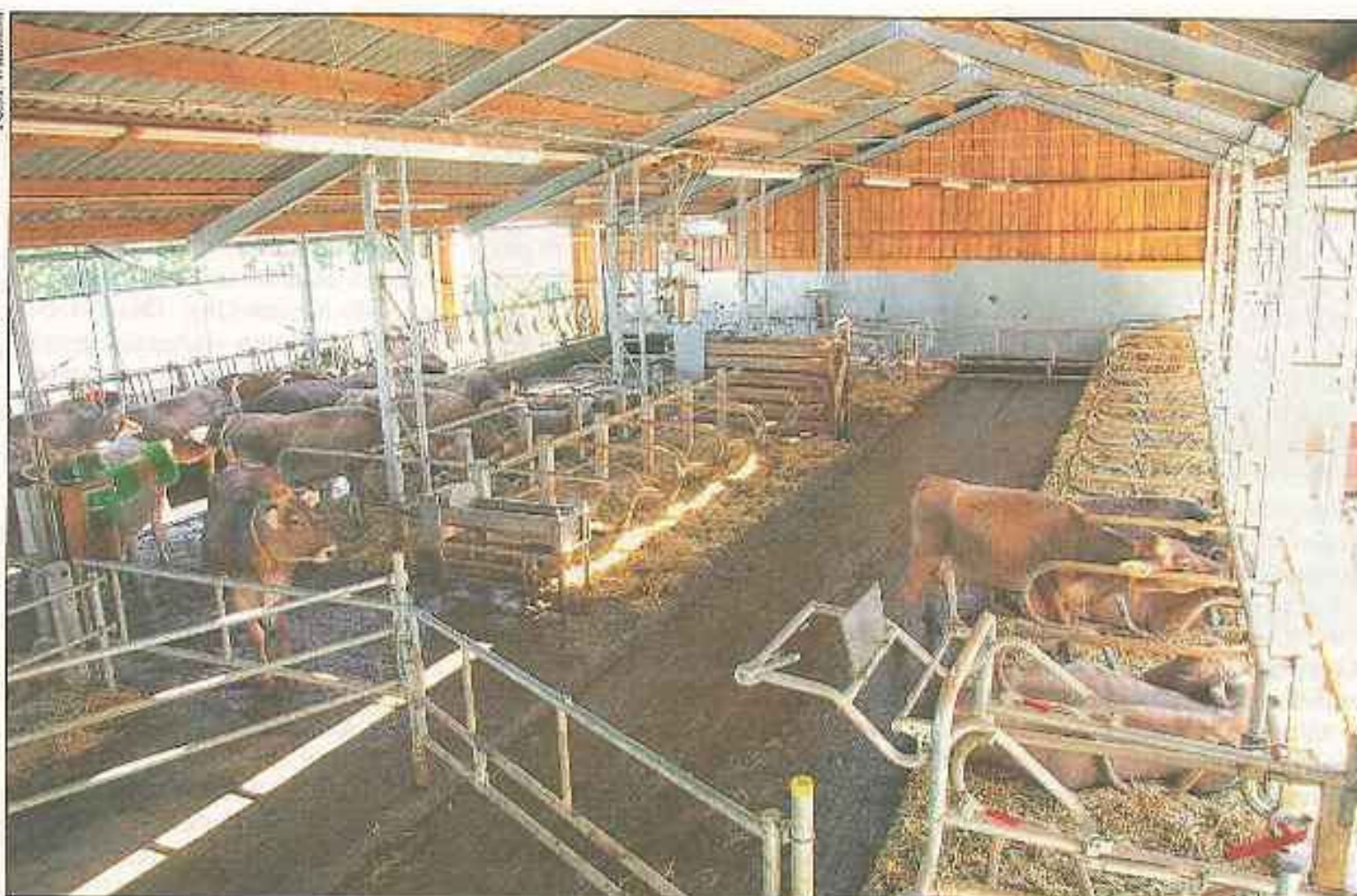
WEGNER - Technische Textilien
Tel. 03681 - 479761
info@windschutz-wegner.de
www.huesker.com

GISPADANA GRUPPE
Fin-Beton s.r.l.
GRUPPO EDILE IMMOBILIARE

Ställe für Milchvieh und Jungrinder Cuccetten Stall-Systeme

CALCIO (Bg) Italien - fax 0039 0363 906199
e-mail: gispadana@fin-beton.com

Wir sprechen Deutsch:
Michele Ghezzi
Handy der Firma: 0039 348 133 99 15
Privat Handy: 0039 348 773 90 48



Im Stall der Familie Lechner sind die Cuccetten dreireihig angeordnet. In eine der Wandboxen ist fix ein Klauenpflegestand eingebaut.

den oberösterreichischen Betriebe vorab ausgiebig informiert. Hängen geblieben waren sie schließlich beim Cuccettensystem für ihre Neubauten. Geordert haben beide Betriebe ihre Ställe als Bausätze beim Hersteller in Italien. In Eigenregie und unter Anleitung und Mithilfe von Rainer Gottesheim aus Neumarkt am Wallersee wurden sie dann aufgestellt. Gottesheim hat bereits beim Aufbau zahlreicher Cuccettenställe in Oberösterreich in den letzten Jahren Erfahrung gesammelt.

Auch wenn bei den beiden Ställen das Cuccettensystem identisch ist und es sich jeweils um eine zweihäusige Anlage handelt, unterscheiden sich beide in vielen Details voneinander. Für den Stall von Ulrike und Ferdinand Lechner in Schildorn bei Ried waren zu Baubeginn im Mai 2008 wegen der Hanglage zunächst umfangreiche Erd- und Unterbauarbeiten notwendig, bevor mit dem Aufstellen der aus Italien angelieferten Betonfertigteile-Liegeboxen und der Stahlbinderkonstruktion begonnen werden konnte. Das zusammenhängende zweihäusige Stallgebäude ist 35 Meter lang und 20 Meter breit und für 41 Liegeplätze ausgelegt.

Das eine Satteldach überspannt die Fertigteile-Liegeboxen, die in einer Doppel- und in einer Wandreihe angelegt sind, das andere Satteldach deckt den Fressbereich und den Futtertisch ab. Die Stahlbinderkonstruktion hat einen Bindeabstand von fünf Metern. Außer den Liegeboxen, den Boxentrennbügeln und der Binderkonstruktion wurde auch der Futterbarren als Betonfertigteile aus Italien bezogen.

Die Giebelseiten sind verbrettert, an beiden Längsseiten wurde ein Curtain montiert. Die Cuccetten sind mit viel Stroh aufgefüllt. Die

Fortsetzung auf Seite 20

Italienisches Original

Zwei Cuccetten-Milchviehställe in Oberösterreich

Der Begriff kommt ursprünglich aus Italien, hat sich aber auch hierzulande inzwischen für das System aus Fertigteil-Liegeboxen und Stahlbinderkonstruktion etabliert. Zwei österreichische Milchviehbetriebe haben sich den Bausatz für ihren Cuccettenstall vom italienischen Hersteller kommen lassen.

Neuere Milchviehställe in einer Größenordnung von etwa 40 Stallplätzen werden in Bayern nur mehr selten gebaut. Da ist die Welt in Österreich noch eine etwas andere. Die beiden Betriebe Lechner und Priewasser, um die es hier geht, haben sich beide vor zwei Jahren zu einem Neubau in dieser Größenordnung und einem damit einhergehenden Wachstumsschritt entschlossen. Besonders bemerkenswert dabei ist, dass Ferdinand Lechner parallel dazu vom Neben- in den Haupterwerb gewechselt ist.

In Baukreisen hatten sich die bei-



Vor dem zweihäusigen Stall der Familie Lechner fällt das Gelände stark ab; deshalb waren aufwendige Unterbauarbeiten notwendig.



Im Doppel-Vierer-Fischgrätenmelkstand werden die Kühe von hinten gemolken. Beheizt wird er über die Hackschnitzelheizung auf dem Hof.



Ulrike und Ferdinand Lechner (mit ihren Kindern Ferdinand, Lorenz und Christine) bewirtschaften den Betrieb jetzt wieder im Haupterwerb.

Betrieb Lechner

- Flächenausstattung: 29 Hektar (davon zwölf Hektar Pacht), elf Hektar Acker, 18 Hektar Grünland, zwölf Hektar Wald
- Höhenlage: 580 Meter
- Tierbestand: 30 Kühe plus Kalbinnen (vor dem Neubau 16 Kühe in Anbindehaltung)
- Milch-Jahresdurchschnittsleistung: 7300 Kilogramm
- Fütterung: ausschließlich Rundballensilage, Vorlage mit Rundballenabroller



Der Kraftfutterautomat teilt mehrmals täglich am Futterbarren die Ration aus.



Eine eingestreute Bucht im Anschluss an den Melkraum kann vielseitig verwendet werden.



In der Bürobox über dem Melkstand ist auch die Wasserzirkulationstechnik untergebracht.

Italienisches ...

Fortsetzung von Seite 19

planbefestigten Laufgänge werden mit einer Schieberanlage entmistet. Der Laufgang im Fressbereich wurde zusätzlich mit einer Gummimattenauflage ausgestattet. Ein Klauenpflegestand ist fix in einer Box eingebaut.

Das Kraftfutter wird mit einem Schienen geführten Futterautomaten mehrmals am Tag am Barren vorgelegt. Der Melkstand ist in einem abgeschlossenen Raum im Stall untergebracht. Es ist ein

50-Grad-Fischgrätenmelkstand in Doppel-Vierer-Ausführung. In dieser Anordnung werden die Kühe von hinten gemolken. Die Melkanlage verfügt über automatische Abnahme und Milchmengenmessung. Im Winter kann der Melkraum mit einem Heizlüfter aufgewärmt werden, der über die Hackschnitzelheizung auf dem Hof mit Warmwasser versorgt wird. Über dem Melkstand wurde eine Bürobox eingerichtet, in der neben dem Computer auch die Wasserzirkulationsanlage und ein Warmwasserboiler untergebracht sind.

Die Baukosten lagen bei knapp 7000 Euro pro Kuhplatz. Darin eingeschlossen sind die aufwändigen Betonarbeiten wegen der Hanglage sowie eine 600 Kubikmeter große Güllegrube, die 20 000 Euro gekostet hat. Der Betrieb Lechner wurde bis zum Neubau als Nebenerwerbsbetrieb geführt. Erst mit dem Neubau gab Ferdinand Lechner seinen außerlandwirtschaftlichen Beruf auf. Er hat keine landwirtschaftliche Fachausbildung, sondern sich sein Wissen, wie er sagt, vor allem durch Fachpresse, Kurse und dergleichen angeeignet. Zu den 17

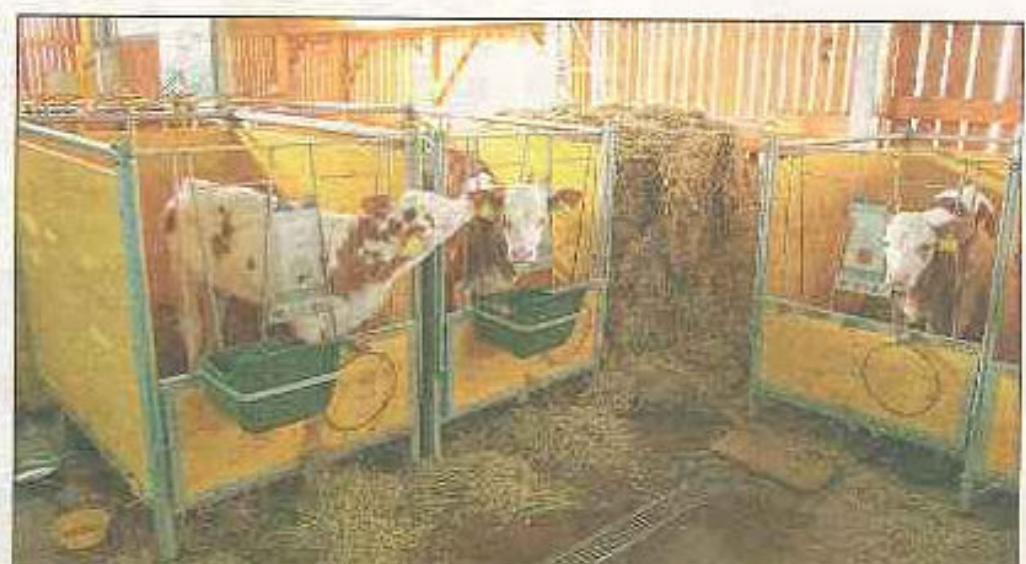
Hektar Eigenflächen kamen 2009 zwölf Hektar Pachtflächen dazu, und auch das Milchkontingent wurde 2009 aufgestockt.

Mit 43 Liegeplätzen ist der Stall von Maria und Fritz Priewasser in Geinberg in einer ähnlichen Größenordnung. Mit einander sind die beiden Bauwerke 20 Meter breit und 40 Meter lang. Die Firsthöhe des größeren Gebäudes beträgt 5,60 Meter, beim zweiten Trakt sind es 4,50 Meter. Die drei Liegeboxenreihen und der Fressbereich sind ähnlich angelegt wie im Stall des Betriebs Lechner. Im Gegensatz dazu wurden aber alle Wände holzverkleidet, die Schalung dabei konsequent bis zum Boden als Space-Board-Lüftung ausgebildet.

Die Laufgänge werden auch hier mit Schiebern entmistet. Sie sind zwischen den Boxenreihen drei Meter und am Fressplatz 3,50 Meter breit. Die Liegeboxen sind mit einer Kalk-Stroh-Matratze aufgefüllt und werden mit gehäckseltem Stroh nachgestreut. Im isolierten Melkraum im Stall ist ein Doppel-Zweier-Autotandemmelkstand eingebaut. Der wurde gebraucht in Ostdeutschland gekauft und dort selbst ab- und zu Hause wieder aufgebaut. Türen und die Decke im Melkstand wurden aus



43 Liegeplätze gibt es im Stall der Familie Priewasser. Sie sind derzeit mit Kühen und Jungvieh belegt.



Die Einzelboxen für die Kälber, die teilweise fahrbar sind, wurden aus Dreischicht-Bauplatten selbst gefertigt.



Der Futtertisch des Stalls auf dem Betrieb Priewasser besteht ebenfalls aus Betonfertigteilen. Die Stahlkonstruktion dieses Gebäudetrakts hat 4,50 Meter Firsthöhe.



Die Space-Board-Verschaltung reicht über die gesamte Wandhöhe.